

päischen Mächten umhergegangen, um mit den Staaten der zivilisierten Welt Verträge über den Verkehr in der Weltpost zu schließen. Es ist derselbe Mann, der, unter das Niveau der Agentur herabsteigend, als unterstes Glied des Dienstes die Posthilfsstelle erfand und in dessen Hirn der Gedanke eines Weltpostbureaus entsprang, welches zum erstenmal in der Weltgeschichte eine Tätigkeit über einen Staatenverein der fünf Erdteile entfaltete. In denselben Jahren, wo der „fahrende Landbriefträger“ durch gelegentliches Mitnehmen eines Fahrgastes die alte Personenbeförderung der Post im kleinsten Kreise wieder erneuerte, in denselben Jahren liefen die ersten Postdampfer von unseren Häfen nach den Uferländern des Indischen Ozeans aus. Dieselbe Reichspost, die auf jedes Mittel, die Dörfer in den modernen Schnellverkehr zu ziehen, so wachsam bedacht war, daß sie dem Heimatlande des Telephons in der Anlegung von Fernsprechämtern voraneilte, dieselbe Reichspost hat das erste Kabel ins Meer gesenkt, welches Deutschland mit dem anderen Ufer des Atlantischen Ozeans verbindet.

Auch darin zeigen sich die modernen Verkehrseinrichtungen als das Nervensystem des Staatskörpers, daß sie einerseits die ganze Oberfläche des Körpers, auch in ihren kleinsten Teilen, zu erfassen streben und daß sie andererseits dem so erfassen Körper die Eindrücke der Außenwelt auf die empfindlichste Art zugänglich machen. Das eine ist vom anderen unzertrennlich. Das ist das Herrliche an dem nationalen Werke unserer neuen Verkehrseinrichtungen; es zeigt uns deutlich, wie nationale Leistungen dem Solidaritätsgefühl der Menschheit förderlich, wie sie geradezu die Vorstufe werden können für die Erfüllung weltbürgerlicher Forderungen, wenn diese sich auf einem Gebiete bewegen, wo sie ihre Berechtigung durch ihre Erfüllbarkeit beweisen. Im Zeitalter der Reichspost und des Weltpostvereins ist der Deutsche dem Deutschen, aber auch der Mensch dem Menschen näher gerückt als je.

21. Der Zeus von Olympia.

Von Ulrich von Wilamowitz. Reden und Vorträge. Berlin, 1901.

Es wird Ihnen noch im Gedächtnis sein, daß eine der ersten wissenschaftlichen Unternehmungen des Deutschen Reiches die Aufdeckung Olympias gewesen ist. Eines der Fundstücke, der Hermes des Praxiteles, ist sofort ziemlich das populärste Werk der griechischen Bildhauerkunst geworden, und er allein würde die Kosten und Mühen schon genügend gelohnt haben. Aber im übrigen sind die Ergebnisse jener langjährigen Arbeit wenig bekannt; das Olympia-Museum in Berlin ist noch recht unansehnlich, wird wenig besucht, und das meiste darin ist auch nicht unmittelbar verständlich.